

entlegene Fresnitz, und ist in ein paar Stunden bequem zu machen.

Beg über Weitsch nach Mariazell.

Der nächste Stationsplatz ist Mitterndorf, kleiner Ort mit 55 Häusern und etwa 400 Bewohnern. Hier ergießt sich der Weitschbach in die Mürz. Von hier führt in nördlicher Richtung, vom rechten Ufer der Mürz, dem Laufe des Weitschbaches entgegen, an dem Schlößchen Pichl (dem Geburtsort des verewigten, um Steyermark vielfach verdienten Dichters, Johann, Ritter von Kalchberg), vorüber, ein interessanter Beg nach Mariazell, welcher besonders von zahlreichen Wallfahrten von Ungarn gewählt wird. Man erreicht von Mitterndorf die Weitsch in $1\frac{1}{2}$ Stunde. Eisenbergbau und Hochofen, Herrn von Wachler gehörig. Alte Pfarre zu St. Veit. Hier theilt sich die Gegend in den Kleinen und den großen Weitschgraben. Wir folgen auf der Wanderung nach Mariazell dem letztern, der uns alpenan in 2—3 Stunden auf das Rothsol führt. — Von diesem Sattel führt auch ein steiler, aber gut gangbarer Alpsteig auf den Gipfel der Weitsch (über deren Ersteigung von der entgegengesetzten Seite, von Mürzsteg her, sehe man s. oben). — Vom Rothsol steigen wir hinab nach dem Nschbache und nach Wegscheid 3—4 Stunden. Von Wegscheid nach Zell 3 Stunden.

Wir kehren auf die Bahn zurück und erreichen Wartberg, eine der malerischsten Partien des Thales, jetzt noch interessanter durch die hiesigen Eisenbahnbauten und Brücken, deren ich bereits oben in der Schilderung der Bahn erwähnte. Wartberg ist ein Dorf von 54 Häusern und 400 Insassen. Es liegt sehr schön am steilen Abfalle des Wartbergerkogels. Pfarrkirche zu St. Erhart mit schönem Thurm. Malerisch thronen in der Nähe die Ruinen der Burg Lichtenegg, deren Erbauer, die Herren von Lichtenegg, schon im 14. Jahrhundert ausstarben.